

Rotary Club Lübbecke und die Lebenshilfe Lübbecke auf der Suche nach passenden Unternehmen

## Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung

**Lübbecke. Der Lübbecker Rotary Club und die Lübbecker Werkstätten, eine Einrichtung der Lebenshilfe Lübbecke, haben gemeinsam ein neues Projekt in Angriff genommen: »Rotary Inklusiv« haben sie genannt. Hierbei sollen in den nächsten zwei Jahren 20 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung geschaffen werden. Einzelheiten wurden jetzt bekanntgegeben.**

Bernd Wlotkoski erläuterte das Vorhaben aus Sicht der Werkstätten. Menschen mit Behinderungen, von denen zur Zeit rund 900 bei der Lebenshilfe tätig sind, hätten

nur wenig Chancen, in Betriebe des allgemeinen Arbeitsmarktes zu wechseln.

Ziel des Projektes ist es, Menschen mit Behinderungen die Chance zu geben, ihre Fähigkeiten zu testen und sie für neue Tätigkeitsbereiche und Arbeitsfelder zu qualifizieren. Gleichzeitig sollen potentielle Arbeitgeber motiviert werden, Arbeitsplätze bereitzustellen.

Dazu sind erste Gespräche bereits angelaufen. Zur Zeit laufen Zuschausanträge, deren Ergebnis man natürlich erst einmal abwarten muss. Der Rotary Club will dafür sorgen, dass eine Stelle geschaffen werden kann, die als Bindeglied zwischen Arbeitgebern und Lebenshilfe arbeiten soll.

Projektleiter Georg Droste wünscht sich viele Menschen, die dieses Vorhaben unterstützen. Horst Bohlmann, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe, stellte heraus, wie wichtig das Thema Inklusion für die Lebenshilfe ist. Es gehe darum, innerhalb bestehender Strukturen Raum zu schaffen für Menschen mit Behinderung: »Rotary hilft direkt, Brücken zu bauen und gibt den Menschen eine Chance zur Teilhabe an Arbeit.



Die Projektunterstützer (von links): Swen Binner, Holger Brand, Georg Droste, Nicole Spengemann, Horst Bohlmann, Bernd Wlotkowski, Andreas Winkelmann.